

# CLOGGING

„Musik vergeht, sofern sie nicht im Gedächtnis festgehalten wird, denn aufschreiben kann man sie nicht.“ Dies ist ein Ausspruch des Bischofs von Sevilla, ein berühmter Gelehrter aus der christlichen Frühzeit. Erst gegen Ende des Mittelalters war es möglich, Musik schriftlich niederzulegen und dies verhalf dem Tanz zu einer Entwicklung ohne gleichen.



Musik ist eine Zeitkunst, im Gegensatz zur Bildhauerei, welches eine Raumkunst ist. Und der Tanz, ja Tanz ist Körperkunst und von allen diesen Künsten am leichtesten zu erlernen. Woran liegt das?

Tanz ist eines der ursprünglichsten Ausdrucksmittel des Menschen, denn er kann damit seelischgeistige Vorgänge durch Bewegung darstellen. Seit frühester Menschheit wurden viele Lebensgeschehnisse tänzerisch festgehalten. Die vielfältigen Tanzformen haben die unterschiedlichsten Bedeutungen, die ausgeprägteste ist wohl die religiöse Form als Hingabe an Mythen. Die wichtigste Form aber war immer der Gemeinschaftstanz gewesen und er brachte, schon zur damaligen Zeit, übersprühende Lebensfreude zum Ausbruch.



Was hat sich zur heutigen Zeit verändert? Aus dem Gemeinschaftstanz wurde der Gesellschaftstanz, die Musik kommt vorwiegend aus dem Lautsprecher, der Boden ist nicht mehr aus Lehm etc. Der Sinn des Gemeinschaftstanzes aber blieb erhalten, er führt Aktive auf dem Tanzboden zusammen um mit Freude sich in Bewegung der Musik hinzugeben.



Im CLOGGING finden sich viele Elemente aus den Tänzen unserer Vorfahren wieder. Sie blieben uns erhalten, weil sie von Generation zu Generation weitergegeben wurden. Keine Frage, auch CLOGGING modernisierte sich und präsentiert sich heute im neuen, schwungvollen Kleid. Als Gemeinschaftstanz aber hat CLOGGING von seiner ursprünglichen Kraft nichts verloren und nach wie vor ist der Ausdruck von Lebensfreude sein Markenzeichen.

*Monika Zöller*

